

Deutsches Reich.

Die ministerielle „Provincial-Correspondenz“, über die Erwartungen von einer längeren Ausföhrung, schreibt am Schluß ein solches:

„Von anderer Seite scheint man befröhlicht in dem Streben, die öffentliche Meinung dadurch zu erheitern, daß man ihr eintröhelt (1), sie habe unangenehme Beschreibungen empfangen. Die Regierung sieht diesem Streben mit Bedauern, aber ohne die geringste Gegenwehr. Sie vertraut auf eine wiederholte Gegenwehr aus des deutschen Volkscharakters. Unser Volk weiß, daß große Verbesserungen und wahre Fortschritte sich langsam vollziehen und langsam die beföhrenden Früchte zeitigen. Das deutsche und insbesondere das preussische Volk hat die größten Proben abgelegt von unerschütterlicher Standhaftigkeit in dem Verbotenen auf dem als heiligem erkannten Wege, von störriger Geduld unter schmerzlichen Verböhrnissen bei langsam auftauchendem Hoffnungsstimmer. Das deutsche Volk ist weniger wie ein anderes der Lötung zugänglich: „Von dem, was Ihr heute angeht, müssen Euch morgen die Früchte in den Schooß fallen.“ Die Regierung hat die Verfassungsreform mit aller Heftigkeit und in fester Zuversicht unternommen, in welcher sie durch alle bisherigen Wirklungen nur bestärkt worden ist. Aber die Regierung weiß vollkommen, daß das, was sie begangen, ein Werk ist, zu dem eben nur der Grund gelegt worden, das nicht vollendet zu werden kann, ohne den ferneren einseitigen und willkürlichen Willkür der Berechtungen im Reichstag und Landtag, das keine Früchte bringen kann, als durch die beständige von Uebertretung und Ungeduld freie Aufnahme und Unterstüßung aller Vorklämmer.“

Wenn das die Einleitung ist zu den Eröffnungen, die demnächst dem Landtage durch Herrn Bitter über den Stand der Gesetzwerke zu machen sind, so werden damit die unangünstigen Gerüchte, welche über den Stand des Etats umgeben, bestätigt.

\* Gegenüber den Anklagen des bekannten Röllischen Briefes wurden seitens der conservativen Presse öfter Neuerungen eines Führers des Protestantismus, des Hrn. Dr. Max Müntz, in der Richtung sich bewegen. Da kommt jetzt zu gelegener Stunde die Publication des Antimoralisirens, welches Müntz in dem geschäftsführenden Ausschusse des Protestantischen Vereins auf dessen Gratulationsadresse zum 50jährigen Doctor-Jubiläum gerichtet hat. Der greisliche Schriftsteller jagt darin u. A. m.: „Die absolute Zerkümmertung ist uns heimlich...“ Die Absicht aber ist die Bekämpfung der Vorurtheile seiner Gegner, weder so fider noch so mächtig, als ihr Eifer groß und ihr Geschick reich bedürftig ist. Mögen sie eine Weile zu herrlichen Schemen, sie halten den großen Gang der Weltgeschichte doch nicht auf, und die Welt selbst vernunft und zerbricht die Säulen ihrer Macht und zerstört ihre Kräfte etc.“

\* Am 1. Nov. feiert der General-Lieutenant a. D. v. Schreiberhohn sein 50jähriges Generals-Jubiläum. Derselbe ist am 7. Aug. 1785 zu Neuhaldorf geboren und trat am 1. Juni 1797 in das Cadetten-Corps zu Dresden ein. Der Jubilar hat die Feldzüge 1806, 1809, 1812, 1813 mitgemacht. Am 1. Nov. 1826 wurde v. Schreiberhohn zum Generalmajor ernannt und seit 1850 lebt er, 95 Jahre alt, aber geistig noch frisch, im Ruhestande in Dresden.

Erste ordentliche Generalsynode zu Berlin.

(Original-Bericht.) Zwölfte Sitzung. (Schluß.)

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist ein Antrag der Beschlusses-Commission des Provinzial-Synodals in § 14 der Kirchenverfassung und Synodalordnung, betreffend einen Antrag der Pomeranischen Provinzial-Synode. Der § 14 spricht dem Geistlichen das Recht zu, im Falle der Zustimmung

In Memoriam.

CLXXV. 26. October. Seinr. Friedr. Carl, Reichsfreiherr von und zum Stein, geboren am 26. October 1757, gestorben am 29. Juni 1831.

Am 26. Oct. 1757 wurde der Mann geboren, der in der Zeit deutscher Schwand und deutscher Erhebung durch sein Wirken und seinen Einfluß von großer Bedeutung gewesen ist, der Mann, den Kämpfer den politischen Luther genannt hat, weil er sein war von aller Menschenfurcht. Gott fürchtete und sein Gewissen, des deutschen Volkes Wohlfahrt. Heinrich Friedrich Carl, Reichsfreiherr von und zum Stein wurde als das vorletzte von zehn Kindern, den dem alten Stammesfürsten Stein'schen Geschlechts zu Nassau an der Rhein geboren. Sein Vater war karmalischer Geheimrath, ein tüchtiger, achtbarer, deutscher Mann, dem sein Sohn die Grabinschrift setzte: „Sein Name war kein gewöhnlich — Sein Ja war Ja vollmächtig — Seines Ja war er geduldig — Sein Grund, sein Mund einträchtig — Sein Wort, das war sein Siegel.“

Seine Mutter war Henriette Caroline Langewitz von Simmern, eine fromme, aber strenge Frau, deren Ernst sich auf den Sohn verpflanzt hatte. Ein Zug aus seiner Kindheit wird von einem seiner Biographen (W. Baur) erzählt: Als seine Großmutter Schafepare's Sommerachtstreu aufwies, wies er jede andere Rolle mit dem prophetischen klingenden Wort zurück: „I am the wall!“ (ich bin der Wall) und um ein Wall seinen Vollen sein zu können, forschte er mit Eifer in den Büchern der Geschichte und stürzte sich an ihren Vorbildern.

Er studierte in Göttingen Rechts- und Staatswissenschaft und Geschichte, arbeitete dann 3 Monate am Reichstamtskanzler zu Weimar, später in der Reichskanzlei zu Regensburg und am Reichsoberkriegsrat in Wien und ging dann im Anfang des Jahres 1780 nach Berlin. Es war ein protestantischer Zug, der ihn nach Berlin führte, und bestimmt wurde es für den jungen Freiherrn, daß er sich nicht damit begnüge, Kammerherr des Königs zu sein, sondern daß er sich als Referendar im Bergwerks- und Hüttenwesen mit allem Eifer in das Studium dieses Zweiges der Staatsverwaltung warf. Am 25. Jahre war er schon Ober-Bergamt und am 27. zog er zur Leitung der westfälischen Bergämter nach Wetter an der Ruhr.

Im Mai 1785 wurde Stein ganz unerwartet und ohne eigenes Zutun persönlich in die politischen Ereignisse gezogen, um als Gesandter seines Königs den Kurfürsten-Erzkanzler von Erbach in Mainz zum Beitritt zu dem von Friedrich II. gegen die Uebergriffe Kaiser Joseph's II. zu stiftenden Fürstentum zu bewegen, was ihm auch durchzuziehen gelang. 1788 wurde er zum Director der Kriegs- und Domainenkammer zu Cleve und Hamm ernannt und

des Reichsraths, Jemanden von der Theilnahme an einer von ihm vorzunehmenden Amtshandlung zurückzuweisen. Wenn sich der Gemeindefreiherr nach die Zurückweisung erklärt, so hat der Reichsrath die Gemeindefreiherrn sofort wirksam. Die Beschlüsse-Commission beantragt nun fast dieselben, daß der Reichsrath binan nach dem Beschluß des Gemeindefreiherrn die Sache zur Entscheidung an die Kreisynode bzw. den Kreisynodalvorstand bringen kann und daß insoweit die Ausführung des Beschlusses des Gemeindefreiherrn ausgesetzt bleibt.

Referent v. Kleißen-Neuborn befürwortet den Antrag der Commission aus folgenden Gründen: „Prof. Dr. Köllin (Halle) bringt den Antrag ein, da zu diesem Antrage der Beschlusses-Commission nach den bisher gemachten Erfahrungen kein genügender Grund vorliege, über denselben zur Tagesordnung überzugehen.“

Präsident v. Arnim macht zunächst darauf aufmerksam, daß der Antrag der Beschlusses-Commission einer zweimaligen Sitzung und zur Annahme einer 2/3-Majorität bedürfe. Wenn die Kirchenverfassung und Synodalordnung heute festzustellen sei, werde hinsichtlich eine solche Bestimmung, wie sie im § 14 enthalten, hineingebracht werden; ganz anders aber liege die Frage, wenn es sich um die Veränderung der Verfassung und Synodalordnung handle. Zunächst liege kein Bedürfnis dazu vor, denn der Reichsrath habe außer der Begründung immer genügend Zeit, das Urtheil der zweiten Instanz anzuerkennen, sobald er empfindet es sich nicht, in der gegenwärtigen Zeit mit einer Revision der Kirchenordnung zu begnügen.

Prof. Dr. Köllin (Halle) Ich schreite zurück vor jedem ersten Schritt, eine Verfassung zu revidiren, die wir uns so schwer erkämpft und unter vielen Sorgen endlich zu Stande gebracht haben und für deren Zustandekommen wir Alle doch mit Einmüßigkeit Gott danken. Eine solche Verfassungsänderung wie die hier beantragte könnte auch als Mißtrauen gegen die Gemeindefreiherrn angesehen werden. Ich kann auch nicht anerkennen, daß ein so dringendes Bedürfnis zu diesem Antrage vorliege, und bitte Sie, meinen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung anzunehmen.

Generalrath Nieben (Coblenz) macht darauf aufmerksam, daß durch Annahme dieses Antrags der Reichsrath zwischen dem weltlichen und stiftlichen Provinzen noch vermehrt werden würde. Er bitte, erst noch Erfahrungen zu sammeln und beste den Antrag zur Tagesordnung anzunehmen.

Professor Dr. Weichlag (Halle) legt in längerer Rede die prinzipiellen Gründe dar, welche gegen die Annahme des Antrags sprechen. Gegenwärtig liege der Reichsrath dem Behörde des Reiches unabhängig von dem Reichsrath und dem Gehör der Disziplin aber an die Zustimmung des Vorstandes seiner Gemeinde gebunden und das sei evangelisch recht und notwendig. Dieser Antrag würde, wenn auch in keiner Weise an dieser Grundidee der ganzen Kirchenverfassung und nehme dem Gemeindefreiherrn jede entscheidende Kraft in Dingen der Disziplin. Er gehe zurück zu der Kirchenverfassung, wie sie im 16. und 17. Jahrhundert geübt worden (Widerpruch), die zu Grunde gegangen sei durch ihren Widerspruch mit den evangelischen Grundprinzipien. Auch von den reformatorischen Prinzipien und von den biblischen Grundideen entferne man sich mit diesem Antrage. Der Schwerpunkt der Kirchenverfassung müsse in die Gemeinde fallen und dieser Grundgedanke werde durch diesen Antrag geschädigt. Dieser Antrag sei mit den Worten: „Renunciiren Sie nicht die erste ordentliche Generalsynode der Landeskirche durch eine Schmälerung dieses evangelischen Grundprinzips. (Bravo!) Die Diskussion wird hier abgebrochen und die Beratung der Sitzung beschloßen.

Der Präsident giebt kein Kennzeichen von einem Beschlusses-Telegramm des Provinzial-Synodals (Stein) (Vand) an die Synode und deren Synodalpräsidenten. Nach einem Gebete des Hrn. Ueberkirch (Nels) wird die Sitzung um 4 Uhr 20 Min. geschlossen. Nächste Sitzung: Sonntag 10 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung des Gesetzes über das Abgaberecht der Geistlichen. Den 1. April des Jahres 1807 hat die Synode beschlossen, daß die evangelischen Kirche zur Volksschule. Rest der heutigen Tagesordnung.

that in dieser Stellung viel für Kunstfragen, Handels- und Gewerbfreiheit und führte manche wohlthätige Neuerungen ein.

1793 vermählte sich Stein mit der Gräfin Wilhelmine von Wallmoden-Gimborn, Tochter des hannoverschen Feldmarschalls gleichen Namens, eines natürlichen Sohnes König Georg's II. von England und der Gräfin Jarmouth. 1796 wurde er Oberpräsident sämtlicher westfälischer Kammerm mit dem Wohnsitz in Minden, in welcher Stellung er viel Segensreiches für die Provinz wirkte.

1804 wurde das Ministerium des Innern durch den Tod des Ministers von Struensee vacant und Stein zum Minister berufen. Bald schrift er zu Reformen, indem er bestrebt war, alle Beschränkungen des Eigenthums durch Grundbesitzfähigkeit, Grundbesitz, die Störungen des Verkehrs durch Binnen- und Wasserzölle hinwegzuräumen und er würde noch mehr gewirkt haben, wenn nicht der Ausbruch des Krieges mit Frankreich seine Pläne vereitelt hätte. Schon als Österreich im Bunde mit Rußland den Krieg an Frankreich erklärte, hatte Stein einer Verbindung Preußens mit jenen Mächten das Wort geredet, die Ägerung Haugwitz's, der den Frieden zu Preßburg abgeschlossen, brachte aber Preußen in eine isolirte Stellung, die es ganz abhängig von Frankreich machte. Frankreich ging seinen Schritt der gänzlichen Unterjochung Preußens entgegen, das es durch Herabwürdigung der schmachvollen Art zu zwingen gedachte, endlich zum Schwerte zu greifen. Stein verlangte die Entlassung von Haugwitz, aber ohne Erfolg. Der Krieg brach aus, das Heer ward besiegt, das Land unterjocht. Stein verlangte auch dann noch seinen Anschluß an Rußland und England, wurde aber nicht gehört. Bekanntlich war König Friedrich Wilhelm III. über Stein höchlichst enttäuscht und dieser war gezwungen, seinen Abschied zu nehmen (4. Januar 1807). Nun wirkte Stein im Stillen für sein unglückliches Vaterland. Sein Streben war, im Verein mit gleichgesinnten Männern einen stiftlich religiösen, vaterländischen Sinn im Volke zu wecken. Zu kräftigem Handeln suchte er die Nation aufzurichten, kräftig behandelte er darum vor Allen die Noth im Laufe des Jahres 1807 von Könige zurückzuführen, ging Stein an die Durchführung der von ihm für notwendig erachteten Reformen der Verwaltung. Sein Grundgedanke dabei war, dem preussischen Volke wieder Muth, Selbstvertrauen, Bereitwilligkeit zu jedem Opfer für Freiheit und Nationalrechte einzuflößen und die erste günstige Gelegenheit zu ergreifen, in dem blutigen Kampf für Weib aufzunehmen. Die Mittel zur Verwirklichung dieses Zieles waren durchgreifende Maßregeln in der inneren Verwaltung, dem Finanz- und Kriegswesen. Der Wiedereaufbau des Staates mußte von innen heraus bewerkstelligt werden. Freier ward die Verwaltung der Gemeinden in Stadt und Land, auf freien Gebrauch der geistigen Kräfte zielte er in seinen Bemühungen für die Erziehung, für den Lehrstand, für den Adel, für die

Halle, den 25. October.

Wie uns die Zeitschrift über ihren Schluß schon manden interessanten Gatt angeführt hat, so wird es auch diesmal der Fall sein: Von Dienstag, den 28. d., an wird in Bellevue hier die Kaiserlich-königliche „Volatrype“ welche die ganze Messe hinüber für das Schützenhaus in Weipia einer der Hauptausstellungspunkte bildet, acht Tage lang allgemeinen Vorstellungen geben. Wenn wir heute schon darauf aufmerksam machen, so geschieht dies, weil hier in der That etwas Aussergewöhnliches zu erwarten sein dürfte. Die Leistungen der Mitglieder — 2 Damen und 1 Herr — übertreffen dem Römischen, welches ihnen vorausgeht und den uns vorliegenden photographischen Darstellungen zu Folge Alles, was bisher auf dem Gebiete der Gymnastik geleistet ist. Specially die Positionen der Damen auf dem Schmalen-Ring u. i. v. sind gar erhaben erachtlich. Mit der „Volatrype“ bereinigt ist eine aus zehn Mitgliedern bestehende Schaulager-Gesellschaft, welche die Positionen zwischen den gymnastischen Darstellungen durch kleine Lustspiele, Schwünge u. i. v. in uns Angenehme ausfüllt.

Vorlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten-Versammlung Montag, den 27. Oct. c., Nachm. 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung: Beratung und Beschlußfassung über: 1. Die Bewilligung der Kosten zur Herstellung eines Thronstuhls von 2500 Centimeter Höhe in der Landwehrstraße auf der Straße vom Zeigergelände bis zur Königsstraße; 2. Die Bewilligung der Kosten zur Bekleidung von 2000 Personen in Soles der wöchentlichen Verbesserungen an der Heilanstalt in der Bürger-Mädchenchule entfallenden Mehrkosten; 4. die Ueberlassung von 20 3/4 Cu.-Mtr. Straßengraben vom Harz an den Bäckereimeister Schindler; 5. die Bewilligung der Kosten zur Reparatur des Beckens; 6. die Bewilligung eines Beitrags zu dem Baukosten der Maschinen-Halle; 7. die Bewilligung der Dänen eines Hülfsschreibers für einen erkrankten Beamten; 8. die Pensionierung eines Bekehr; 9. die Wahl eines Schiedsmannes für den zweiten Bezirk. Der Vorsitz der Stadt-Verordneten-Versammlung. Göttingen.

Provincial-Nachrichten.

- Geschichtsblätter. (26. October) 1625. Die Stadt Halle muß sich einem Wallenstein'schen Corps unter Graf Schlippe ergeben. 1640. W. v. Gleditsch, Botaniker, in Erfurt geboren. 1670. Lange, Joachim, Prof. der Theologie an der Universität Halle, in Gorbelen geboren. 1706. Erdmüller, Andreas, Organist zu Halberstadt, daselbst geboren. 1802. Säger, Gottlieb Daniel, Chemiker, zu Lindenau bei Weipia geboren, war 1782 in Wülkau geboren. 1812. Zunguh, Franz Wilhelm, Naturforscher, zu Mansfeld geboren.

r Weissenfels, 23. Oct. In der heutigen Sitzung des Schiffsenergie-Raths haben folgende Sachen zur Verhandlung: 1. Die Dienstadt Selma Lorber von hier stand unter Anklage, ihrem früheren Dienstherrn, Gastwirt Heinrich in Wüchtern im Wald 3. 6 R., Wirth und andere Objekte gestohlen zu haben. Die Untersuchung konnte zwar nicht beendet, sondern wegen der Auslagen zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Oberstarke Gustav Mathes von hier hatte sich im verfloßenen Frühjahr eines Tages im Local seines „Freundes“, des Gastwirts Langhals in Reichardshörben, durch kaltes Schimpfen und Fluchen unnützlich gemacht und dann, zum Verlassen des Locals aufgefordert, diese Aufforderung nicht nur nicht beachtete, sondern sogar dem Wirth einen Schlag ins Gesicht versetzt. Die Verurteilung seiner bedeutenden Verurteilung wurden Mathes 3 Monate Gefängnis und

Landhände. Der freie Bürger hatte Lust, für König und Vaterland Gut und Blut einzusetzen. Er hoffte, daß Preußen bald in den Kampf eintreten könne und erwartete einer Aufstand in den altpreußischen Provinzen, in Westfalen und Hessen gegen den Zwangsberg. Ein Brief, in welchem Stein diese Hoffnungen ausprägte, wurde von den Franzosen aufgefunden und Napoleon legte Stein's Entlassung durch, ja er decretirte sogar: 1. Der Namens Stein (oo nome Stein) ist um seine Hände Frankreichs und des Rheinlandes erklärt. 2. Die Güter dieses Stein werden mit Beschlag belegt. Der besagte Stein wird überall, wo er durch unsere Truppen erreicht werden kann, persönlich zur Haft gebracht.

So mußte der edle Vaterlandsfreund fliehen. Es würde zu weit führen, über seinen Aufenthalt in Oesterreich und Ausfluß Weidlers zu berichten. Der Grundton seines Lebens und Strebens war in Rußland war: „Deutschland, Deutschland, das ist mein Vaterland.“ Im Jahre 1813, nach dem Preußen, vom Kaiser Alexander beauftragt, die Mittel des Landes in Unternehmungen gegen Napoleon dienstbar zu machen. Dort hatte bereits seine Convention abgeschlossen, durch welche er sein Heer aus Napoleon's Dienste befreite. Mit ihm gemeinsam arbeitete Stein an Preußens Erhebung. Was geschah ist von Königsherg bis Paris, es wurzelt in Stein's und York's Gefinnung und That.

Der deutsche Krieg begann. Von Königsherg war Stein nach Breslau geeilt, um den König zum Vertrag mit Alexander anzureiten. Seine Mission gelang. Nachdem der König am 16. und 17. März 1813 die Kriegserklärung und den „Aufruf an mein Volk“ erlassen hatte, kam am 19. ein Vertrag zwischen Rußland und Preußen zu Stande. Wie der Krieg glücklich beendet wurde, davon erzählt ja die Geschichte auf dem russischen ruhmvollsten Siegesblatte. Stein nahm Theil an Wiener Congresse, immer für Deutschlands und Preußens Ehre Alles einlegend. Nur kurze Notizen über sein weiteres Leben füge ich bei. 1816 erliefte Stein den schweren Alerander, damals ein sehr selten verthebener Orden, 1818 wohnte er dem Congresse zu Aachen bei, 1819 verlor er seine Frau, 1820 machte er mit seinen Töchtern eine Reise nach der Schweiz und Italien. Seinen Aufenthalt nahm er für immer im Schloß Nassau. Im Frühling 1831 traf ihn ein Schlaganfall, das sich im Juni wiederholte. In der Nacht auf den 29. Juni beehrte er das F. A. Bismarck, unter war seine Familie nicht anwesend, aber von seinem Besuche nahm er herlich Abschied, besonders von seinem Oberster. Am 29. Juni abends 6 Uhr handte er seine edle Seele an.

Sein Jang lag in Stein's Biographie: „Das ganze Bild des Mannes, sein deutsches, wie sein christliches Wesen, soll uns als die lebendige Zusammenfassung der in den Befreiungskriegen waltenden Kräfte unvergessen bleiben. Aber sernerlich ist die Klage: er hat viele Bewunderer und wenig Nachfolger.“



Berliner Börse, 24 Oct.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Amsterdam, London, Paris) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Gold, Silber, Papier-Geld) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Fonds- und Staats-Papier) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Amerikaner, Deft., Ost-Indien) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Coursbericht der hiesigen Bankfirmen vom 24. October.

Table with 2 columns: Bank Name (e.g., Deutsche Bank, Dresdner Bank) and Rate/Value.

Advertisement for 'Ein Haus', a property for sale near the Gymnasium.

Advertisement for 'Ein Nittergut', a property for sale in the vicinity of Brodowin.

Advertisement for 'Gärtnerien', garden plots for sale.

Advertisement for 'Restauration', a dining establishment.

Advertisement for 'Laden-Vermietung', commercial premises for rent.

Advertisement for 'Trübe's Geschäft', a business or shop.

Advertisement for 'Die zweite Etage', a property for rent.

Advertisement for 'Gerichtliche Wohnung', a legal residence.

Advertisement for 'Wohnung', a residential property.

Advertisement for 'Reitknecht', a riding school or instructor.

Advertisement for 'Ein Frauenperson', a woman's services.

Advertisement for 'Winkelfür Kranke', a service for the sick.

Advertisement for 'Epilepsie', a medical treatment.

Advertisement for 'Keine grauen Haare mehr', hair treatment.

Advertisement for 'Wohnung', a residential property.

Advertisement for 'Allen Müttern', a product for mothers.

Advertisement for 'Pepsin-Drops', a medicinal product.

Advertisement for 'Warzen', a treatment for warts.

Advertisement for 'Rheumatismus', a medical treatment.

Advertisement for 'Höhneraugen, Ballen', a treatment for eye and foot ailments.

Advertisement for 'Sommerproffen', a medicinal product.

Advertisement for '300 Mark!!!', a financial offer.

Advertisement for 'Zaubstimmen-Anstalt', a musical institution.

# C. Hauptmann's Möbel-Fabrik u. Magazin,

Nur kleine Ulrichsstraße 34 „Gasthof zu den drei Königen“, empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel. Solche Arbeit zu sehr billigen Preisen. Auch empfehle den Herren **Wiederverkäufern** mein Lager. Bestellungen werden schnell angefertigt.

Den vielen Nachfragern entgegen zu kommen, halte ich Lager:

Wabagoni Tisch, Kleiderstühle 13 Stk., Kommoden, Wabagoni, 8 1/2 Stk., Gallerieplatte, Wabagoni, Tisch, 10 1/2 Stk., Pfeilerstühle, 2 Stk., Wabagoni, 8 1/2 Stk., Küchenschranke mit Glasauszug von 8 1/2 Stk. an.

Für die Monate **November** und **December** a. c. nehmen alle Reichspostanstalten Abonnements zum Preise von **3 Mark 50 Pf.** leberzeit entgegen.

Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- u. Abendblatt.

76 000 Abonnenten „**Berliner Tageblatt**“ 76,000 Abonnenten

nebst dem illustrierten Witzblatt „**ULK**“ und der belletristischen Wochenchrift „**Berliner Sonntagsblatt**“ sowie den wöchentlichen Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft unbesorgt die in haltreichste und billigste deutsche Zeitung.

Um die **Billigkeit** des Abonnementspreises so recht vor Augen zu führen, dürfte die Thatsache genügen, dass die **einzelne Nummer nur 3 Pfennig** den Abonnenten zu stehen kommt, indem der Abonnements-Preis **nur 5 Mk 25 Pf. vierteljährlich** beträgt und dafür 150 Nummern des „Berliner Tageblatt“, 13 Nummern des „Berliner Sonntagsblatt“ und 13 Nummern des illustrierten Witzblatt „**ULK**“ geliefert werden.

An Weltplätzen wie Paris, London, Petersburg, Wien, Pesth, Rom, ist das „Berliner Tageblatt“ durch eigene Correspondenten vertreten, wodurch sich dasselbe in der Lage befindet, alle wichtigen Nachrichten mittelst ausgedehnter Benützung des Telegraphen zuverlässiger und schneller als die meisten anderen Zeitungen zu bringen.

Aus dem überaus reichen Inhalte haben wir Folgendes hervorzuheben: **Spezialische Vorträge** aus der Feder hervorragender Publicisten. — **Politische Tagesliteratur**. — **Zahlreiche Special-Telegramme** und Correspondenzen aus allen Weltplätzen. — **Berichtigte Nachrichten** aus dem Reich. — **Berliner Social- und Gerichtszeitung**. — **Abstrahirende Kammerberichte** seines eigenen parlamentarischen Barons. — **Vollständige Handelszeitung** unter besonderer Berücksichtigung der **Wolfsbrunnener Handels- und Industriezeitung**. — **Beziehungsliste der Preuss. Lotterie**. — **Wöchentliches interessantes Feuilleton**, in welchem **Theater, Kunst und Wissenschaft** sorgfältige Beachtung finden und außerdem **spannende Romane** der beliebtesten Autoren erscheinen. Im laufenden IV. Quartal erdient:

„**Auf Zerstörung**“, Roman von **G. Vely**, deren früher veröffentlichten Werke allgemein den **lebhaftesten Beifall** gefunden haben.

Allen **neu erscheinenden** Abonnenten werden die bis zum 1. November a. c. erdienten Abschnitte des Romans gegen Einzahlung der **Postsumma franco** und **franco** nachgeliefert.

Exacte Ausführung!  
**Die Parquetfußboden-Fabrik von C. Hebestreit & Co. in Iffeld**

empfehlen Parquet schon von **20 000 pro qm** an durch ihren hiesigen Vertreter **E. Weissenborn, Krausenstr. 2.**

Das **Möbel-, Spiegel- und Volkswaren-Magazin** von **Albert Martick, alter Markt Nr. 1,** empfiehlt sein reichhaltiges Lager unter Zusicherung solider Arbeit bei billigen Preisen.

**Alle Annoncen** sowohl für politische Zeitungen, Provinzialblätter, als für Fachzeitschriften werden ohne Kostenverzug und am billigsten und promptesten besorgt durch die **Redaktion-Expedition** von **Rudolf Mosse, Halle a. d. S.**

Zeitungsvorbestellungen (Anzeigens-Text) sowie Kosten-Anschläge gratis und franco bei größeren Aufträgen **5 bis 8** er Rabatt.

**Thüringische Pferde-Lotterie des Thüring. Reit- und Pferdezücht-Bereins zu Merseburg, den 6. Novbr. 1879.**

Sauptgewinn: 1 Couparie mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.  
Zwei 3 bis 3 Mark sind zu ziehen durch die General-Agenten: **L. Zehender, Merseburg u. Carl Krebs, Queblinburg.**

Wiederbekäufer geben Rabatt.

Obige Coupee sind ferner zu haben bei: **J. Barch & Co., C. H. Wiedemann, Leipzigerstr. 2, O. Winkelmann, Leipzigerstr. 4, J. Neumann's Cigarrenschiff, Expedition der Sals-Zeitung, des Courier und des Tageblattes, Steinbrecher & Jasper, Gustav Moritz, R. Penne, Gustav Thielicke, Rasthof Vorplatz in Halle a. S.; A. F. Hartmann in Chemnitz; B. Kraemer in Berlin; F. H. Langenberg und F. C. Demand jun. in GutsMuths; Carl Brandt in Zeitzschenthal; H. Schreck, Buchbind. in Noythen alt.; A. Mahler in Dürrenberg; Emil Backwitz in Jordan; Gust. Starke und August Rabe in Wücheln; Rud. Angermann und C. A. Hebestreit in Jöhndorf; W. Schneider, O. Töpelmann u. F. Hartmann in Snerfurt; Th. Merckell u. A. F. Michel in Giebißen; William Kohl in Vandenberg; L. Schmidt in Brünna; F. E. Appelt, Buchbind. in Noythen; Willh. Löbel und Emil Angermann in Queblin; Gustav Schöneburg in Ribba; Carl Beyer in Wiehe; Marie Wirth, Bude in Schaffitz; August Wilisch in Bergau; Oscar Dietrich und Max Rosenstein in Efferwehda; A. Lüddecke und H. Schirmer in Gerberhagen; Ad. Kirchner in Schönbüch; Carl Ernst Bauhaus und Hermann Krause in Schönbüch; H. Hüttenrauch in Hilsleben a. S. und Exped. d. Correspondenten in Merseburg.**

**Die Schuhwaaren** kaufen man im **Wiener und Erfurter Schuh- & Stiefel-Bazar 5, Leipzigerstrasse 5, Schafstollern von 6 A an, Stiefelstufen von 6 A an, Damen- und Kinderstiefeln enorm billig.**

**Die eingetretene feuchte Witterung** vergrößert die Abnennrate der Beschleunigung derselben empfehlen wir abermals unsere **Wiederbekäufer**, deren Anwendung bei weichen Böden noch ökonomischer ist. — Alles Nähere umachend.

**W. Stedersleben & Co.,** Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisenarbeiten, Verbnburg.

**Kaiser-Lampen,** Oarzer Königsbrunnen empfiehlt

**R. Hoffmann, h. Ulrichsstr. 35.**

**Neue Möbel, Secrétaire, Sophas, Kommoden, Stühle, Tische, Betten, Spiegel, neue Federn und fertige neue Federbetten** sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

**C. Ernst, Erdel Nr. 10.**

**G. Schönberger, Merseburg,** empfiehlt:

**Englische Biscuits und Cakes**

stets frisch und bester Qualität. **Niederlage für Halle bei Fr. David Söhne,** am Markt und Geisstrasse 1.

Meine **Cataractbrillen** mildern jede **Sehschwäche** und geben **cataractischen Augen** und **sehr vortheilhaft bei Fr. David Söhne,** am Markt und Geisstrasse 1.

**Dr. H. Müller, pract. Arzt z.**

**Rechte schwebliche Zündhölzer,** beste Qualität, sowie beste ordinaire Zündhölzer empf.

**Albert Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.**

**Holl. Stearinkerzen** sind die anerkannt besten, indem sie sehr hell und sparsam brennen und nicht lauten. Zu haben bei

**Albert Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.**

Bestes **Solar- und Steinöl,** sehr hell und sparsam brennend, empfiehlt

**Albert Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.**

**Gummithran,** um Schmutz aller Art nachdrücklich und geschmeidig zu machen.

Verfasser **Schmalz** alle Sorten **Cederlack, Gummithran** u. s. w. empfehlen

**Helmbold & Co.,** Halle a. S., Leipzigerstr. 109.

**Pa. pens. Petroleum,** garantiert rein, a Liter 22 Wg. empfiehlt

**F. A. Hünich, Steg.**

**Schweinefett,** vorzügliches Waare.

offert per **cc** mit 45 Wg. in **Halben** à 100 **cc** 42 **cc** Caffee.

**W. E. Schmidt.**

**Ein guter Preshwaggen,** eine und zweifelhändig, mit Patent-Räder sehr billig zum Verkauf.

**Musculus, Mittelweg.**

**Weizen-Gäulen** sind abzulassen **Leipzigerstr. 32.**

Halle, Druck und Verlag von Otto Senfbl.

**Ida Bötger,** Halle a. S., Markt 18, neben der Kirch-Apothek.

**Ansatzungs-Magazin.**

Beim Eintauf von **Leinen, Drell, Damast und Wäsche-Sachen** halte mein reichhaltiges Lager in diesen Artikeln bestens empfohlen.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf meine **großartige Monogram- & Stickerei**

aufmerksam zu machen, wozu den geehrten Damen stets **gestifte Vorklagen** zur Ansicht geboten sind, posend zu **Tischzeugen, Taschentüchern, Handtüchern, Steppdecken, Schlafdecken,**

**kompletten Bettinletten und Bettbezügen.**

**Nähmaschinen.**

Meine anerkannt vorzüglichen **Singer-Maschinen** empfehle ich den **billigsten Preisen,** jedoch in monatlichen Raten von 10 oder halbmönl. **Barre** und **geschnittenen** Form **liefer franco** gegen Nachnahme oder **vorherige Einzahlung von 10 Mk.** **Ernst Haupt in Leipzig, Sophienstr. 13.** Nichtconvenirendes wird franco zurückgenommen, daher kein Risiko.

**A. Gollasch, gr. Ulrichsstr. 61, 1 Tr.,** dicht am Markt (seitler: alter Markt 15.)

**Thürbeschläge**

in allen Sorten hält stets Lager und fertigt nach Maß bei billigen Preisen **August Schöppe, Schlossmeister, Halle a. S., Reitergasse 1.**

**Zinnstahl-Bestecke**

6 Stk. Schüssel, 6 Stk. Kaffeelöffel, 6 Stk. Tafelmesser, 6 Stk. Gabeln und 1 Stk. Suppenlöffel **Portier** zusammen **25 Stk.** in **hundertmal reeller Barre** und **geschnittenen** Form **liefer franco** gegen Nachnahme oder **vorherige Einzahlung von 10 Mk.** **Ernst Haupt in Leipzig, Sophienstr. 13.** Nichtconvenirendes wird franco zurückgenommen, daher kein Risiko.

**Billigste Bezugsquelle**

**Eisener Träger, Bauschienen, Grubenschienen, Säulen, Platten u. s. w.** Kostenanschläge und statische Berechnungen gratis.

**Hingst & Scheller, Halle a. S., Comptoir und Lager: Wagnereburgerstraße Nr. 45.**

**Gänzlicher Möbel-Ausverkauf**

wegen **Erbregulierung im H. Diessner'schen Möbel-Magazin Brüderstrasse 13,** zum **Selbstkostenpreis.** **Theilzahlungen gestattet.**

Nach **Vorschritt** des **Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimrath** in **Bonn,** fertigtge:

**Stollwerk'sche Brust-Bonbons,** seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den **ersten Rang** ein. Gegen **Katarrh** und **Heiserkeit** gibt es nichts Besseres.

Vorrieth 40 Pfennig in **verpackten** Packeten in den meisten guten **Colonialwaaren-Geschäften** und **Confiterien** sowie **Apotheken** durch **Doppelhändler** kenntlich.

In der **Serie** **gezogene** **preisg. 100-Thaler-Präm.-Loose** Hauptgewinn **22,500 M.** So lange der **Voratz** reicht bei **Grünwald, Salzberger & Co.,** **Cöln.** Prospekte gratis und franco.

Für **Handwerker** und **Handwerker.** Nachdem das **Dr. G. Senner'sche** **Antimonium** a. d. **dem. Selbst v. G. Schallach** in **Waldenburg (S. R. Bat. u. L. F. Br.)** seine **unbedingte** **Zuverlässigkeit**, die **hauptsächliche** **höhen** **Gehalt** an **echter Zerkonischer** **Vorläure** **ausgewiesen** ist, in **taufen** **Schwamm-Preparaten** **benutzen** und **damit** die **antihydrat** **Kraftproben** **vollkommen** **bestätigt** **sollen** bei **jedem** **Neubau** **mit** **bedeutend** **die** **Ballentypen, Säulenbolzen, Schwellen** und **Dielen-Unterlagen** **von** **Parterre** und **Souterrain** **mit** **von** **Schwamm** und **Ballentypen** **gedichtet** werden. **Bei** **nicht** **gang** **trockenem** **Material** **oder** **in** **feuchter** **Jahreszeit** **ist** **dies** **doppelt** **geboten.**

**Niederlagen** sind in **Schönbüch** bei **Herrn H. Wagner,** in **Halle** bei **Herrn M. Walthgott, große** **Ulrichsstraße 38.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**

**500 Mk.** **gibt** **ich** **Dem,** **der** **beim** **mann's** **Antimonium** **oder** **ander** **Rabbiner** **erwerben** **oder** **aus** **dem** **Wunde** **reicht.** **Nur** **Stücken** **mit** **meiner** **eigenhändigen** **Namensunterschrift** **sind** **echt.** **R. Kaufmann, Berlin N. General-Depot** in **Halle** **bei** **Herrn** **Dermann** **Böhrer, gr. Steinstraße 14.**